

Die Arten der Keimung

Wichtige Begriffe:

Epikotyl: [epi: oberhalb] Sprossabschnitt zwischen Keimblatt und Laubblatt

Hypokotyl: [hypo: unterhalb] Sprossabschnitt zwischen Keimblatt und Wurzelhals

Kotyledone: Keimblätter, Blatt/Blätter des pflanzlichen Embryos

Radicula: Die ersten Keimwurzeln, welche am Beginn jeder Keimung die Samenschale durchbrechen

Epigäische (oberirdische) Keimung

Bei der epigäischen Keimung streckt sich das Hypokotyl, welches mit der Radicula in der Erde verankert ist, und durchstößt in Hakenform die Erdoberfläche.

Damit drückt das Hypokotyl die Keimblätter nach oben an die Erdoberfläche, wo sie sich entfalten.

Beispiel: Sonnenblume, Raps, Ackerbohne, Sojabohne, Zuckerrübe, Kartoffel

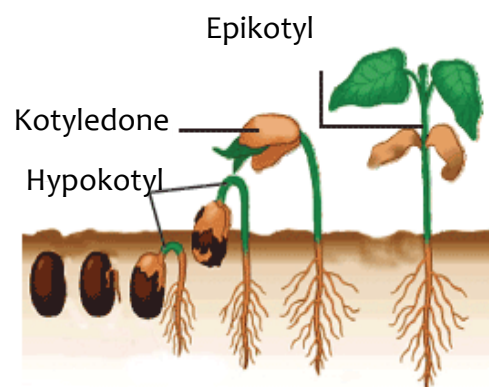


Abbildung 1 Epigäische Keimung, plantscience4u.com

Hypogäische (unterirdische) Keimung

Bei der hypogäischen Keimung bleiben die Keimblätter unterhalb der Erdoberfläche und ergrünen in der Folge nicht.

Hier streckt sich das Epikotyl.

Die ersten Blätter, die aus der Erde auftauchen, sind also die Primär- bzw. Laubblätter, die auch sofort photosynthetisch aktiv sind.

Beispiel: Getreide, Mais, Erbse

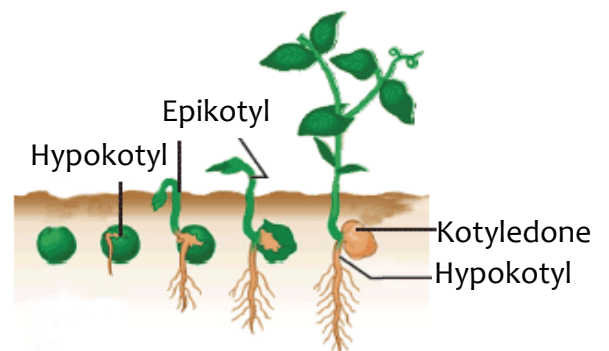


Abbildung 2 Hypogäische Keimung, plantscience4u.com